

Konkrete Parteiarbeit — meßbare Erfolge

Unser Volkseigener Betrieb Büromaschinenwerk Sömmerda beschäftigt 9500 Menschen, die aus 164 Ortschaften kommen. Die Betriebsparteiorganisation zählt zur Zeit 1425 Mitglieder und Kandidaten. Der Parteaufbau entspricht dem technologischen Prozeß in unserem Betrieb, demzufolge sind unsere Genossen in 19 Abteilungsparteiorganisationen und 90 Parteigruppen aufgliedert. Die Parteigruppen umfassen in der Regel 15 bis 20 Mitglieder, die zum überwiegenden Teil in der Normalschicht und in der ersten und zweiten Schicht arbeiten. Dadurch ist es uns leichter möglich, eine planmäßige Parteigruppenarbeit durchzuführen. Die normale Arbeitszeit geht von 7.00 bis 15.50 Uhr, während die Arbeitszeit in den Schichtbetrieben von 6.00 bis 14.00 Uhr, 14.00 bis 22.00 und von 22.00 bis 6.00 Uhr verläuft.

Die Mitgliederversammlungen und Beratungen der Parteigruppen finden nach Schichtschluß statt. Mitgliederversammlungen werden meistens im Anschluß an die Früh- bzw. Normalschicht durchgeführt. So haben die auswärtigen Genossen immer die Möglichkeit, ihre Heimorte zu erreichen. Wir können die Parteimitglieder in diesen Schichten also leichter in die aktive Parteiarbeit einbeziehen. Anders ist es bei der dritten Schicht. In dieser gibt es viel weniger Genossen, darum ist auch die politische Arbeit dort schwächer, und auch die Anleitung dieser Genossen ist komplizierter. Bestimmte politische Aufgaben oder wichtige Tagesfragen werden über den Genossen Schicht-dispatcher bzw. den Parteisekretär durch Besuch der Nachtschicht übermittelt. Eine weitere Hilfe für die Genossen, die in der zweiten und dritten Schicht arbeiten, ist die regelmäßige Betriebsbegehung durch Genossen der Werkleitung, der Parteileitung und der BGL.

Um die Sekretäre der APO und die Parteigruppenorganisatoren zu befähigen, die Beschlüsse der Partei besser zu erläutern und sie in ihrer täglichen Arbeit

richtig anzuwenden, führte die Betriebsparteileitung mit ihnen einen achttägigen Internatslehrgang durch, wo in Lektionen und Seminaren solche Themen behandelt wurden wie: Die Aufgaben der Betriebsparteiorganisation, des Sekretärs der APO und des Parteigruppenorganisators bei der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe; aber auch: Die richtige Anwendung des Punktes 70 des Parteistatuts, die Zusammenarbeit der Partei mit allen Massenorganisationen und den Wirtschaftskadern des Betriebes, die Bedeutung des dialektischen Materialismus u. a. Gleiche Lehrgänge wurden auch mit den Vorsitzenden der Abteilungsfrauenausschüsse und allen Wirtschaftsfunktionären, vom Meister bis Betriebsleiter einschließlich Technologe, Techniker und TAN-Bearbeiter durchgeführt. Die Ergebnisse wirkten sich günstig auf die politische Arbeit im Betrieb aus, was seinen Niederschlag in der Planerfüllung des Betriebes fand.

Neben diesen wichtigen Lehrgängen werden durch die hauptamtlichen Sekretäre der BPO in regelmäßigen Abständen die Parteigruppenorganisatoren zum Erfahrungsaustausch zusammengefaßt und die guten Erfahrungen der einzelnen Parteigruppen verallgemeinert. Das hilft allen Parteigruppenorganisatoren, ihre eigene Arbeit zu verbessern. Entsprechend dem Arbeitsplan der Betriebsparteileitung werden in den Parteileitungen der APO und den Parteigruppen eigene Arbeitspläne aufgestellt. So enthält zum Beispiel der Arbeitsplan der APO* 16 (Moped-Abteilung) u. a. folgende wichtige Punkte:

Die Betriebsleitung der Moped-Abteilung gibt in regelmäßigen Abständen Bericht vor der Leitung der APO über den Stand der Planerfüllung. Dabei werden besonders solche Fragen behandelt: Wie senken wir den Ausschuß, wie beseitigen wir die Mehr- und Nacharbeit, wie vermeiden wir Überstunden, und wie können wir noch mehr Neuerermethoden an wenden?